



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 835

Nominierte Studienrichtung: 033/650/361 Studienrichtung Diplomstudium Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kuban State University - (Russische Föderation)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 03.09.2018 Aufenthaltsende: 31.01.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 1.400,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 325,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 735,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 60,00
Visakosten:	€ 200,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 1.800,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerungsID: 835

Nominierte Studienrichtung: 033/650/361 Studienrichtung Diplomstudium Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kuban State University - (Russische Föderation)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019 0

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Vor dem Aufenthalt:

Bitte beachtet, dass ihr im südlichsten Teil Russlands seid und euch deshalb ausreichend Sommerkleidung mitnehmt (im September hatte es durchgehend zirka 30 Grad). Wichtiger Tipp, an der Universität sind kurze Hosen bei Mädchen verboten, nehmt euch also eher Röcke mit. Achtet genau auf die Gepäckbestimmungen, denn diese werden strikt eingehalten (ich musste zweimal draufzahlen weil ich zu viel hatte). Beachtet bei einem Zwischenstopp in Russland (oder der Türkei) die Zeitumstellung, sodass ihr euren Anschlussflug nicht verpasst. Nehmt falls möglich einen Flug bei dem ihr im Verlauf des Tages in Krasnodar ankommt, denn dann werdet ihr (wenn mit der Koordinatorin in Russland so besprochen) von Studenten der Kuban State abgeholt. Packt in das Handgeäck, das notwendigste für 2-3 Tage, da eure Koffer bei Zwischenstopps verloren gehen könnten (das ist mir z.B. passiert). Bettwäsche bekommt ihr im Studentenheim, jedoch bekommt ihr nur 1 kleines Handtuch zusätzlich, daher nehmt euch selbst große Handtücher (und evtl. noch kleine wenn nötig) von zuhause mit.

Während des Aufenthaltes:

In der ersten Woche gab es alle möglichen bürokratischen und organisatorischen Dinge zu erledigen, wobei ich aber von russischen Studenten (unseren „buddys“) unterstützt wurde. In der zweiten Woche fand dann ein Einstufungstest bezüglich des Sprachniveaus statt, und in dieser Woche starteten auch bereits meine Kurse. Anfangs war das aber noch sehr chaotisch alles, da noch keine fixer Stundenplan feststand und die Räume ständig wechselten. Das war zum Teil etwas verwirrend, aber alle (Studenten sowie Professoren) waren immer sehr hilfsbereit und halfen mir weiter wenn ich den Raum nicht wusste etc.

Leider wurden aber nicht alle Kurse, die ich zuvor ausgewählt hatte angeboten, daher musste ich



mir aus den Stundenplänen (system-technisch sehr veraltet und umständlich meiner Meinung nach – ich kannte mich anfangs gar nicht aus) alternativ Kurse suchen, die ich mir anrechnen lassen konnte. Ich empfehle euch das selbst in die Hand zu nehmen, denn sonst wartet ihr bis November auf eure Kurse (russische Koordinatorin nämlich). Man muss dort wirklich vieles selbst in die Hand nehmen und zum Teil echt den Leuten auf den Geist gehen, damit man zu dem kommt was man braucht (ebenfalls meine Meinung), aber so ist das halt, wenn man mit einer anderen Mentalität konfrontiert ist. Im Endeffekt hat dann aber alles gepasst und super geklappt.

Kurse:

Die Russischkurse (obligatorisch) waren für mich die besten Kurse. Die Professoren hatten echt richtig viel drauf und ich habe in einem halben Jahr in Krasnodar so enorm viel aufgeholt und mein Sprachniveau in Russisch wirklich deutlich verbessern können. Wenn man eine Sprache wirklich können will, muss man einfach ein Auslandssemester machen, weil es einfach wirklich viel bringt.

Die anderen Kurse (die, die ich für Jus besucht habe) waren thematisch super interessant, aber es hat eine Weile gedauert bis ich wirklich den Großteil verstanden habe. Anfangs fand ich es doch sehr schwer und habe sehr wenig verstanden. Aber da ich doch eine Menge Hausaufgaben, Referate etc. hatte und mich ständig mit der Sprache beschäftigen musste (und natürlich auch wollte) wurde es immer besser und zum Ende des Semesters verstand ich doppelt soviel wie am Anfang (und schaffte es sogar russische Formeln zu berechnen).

Da ich ein ganzes Semester wirklich immer mitgearbeitet hatte, Referate gehalten, Hausübungen gemacht etc. musste ich keine „wirkliche“ Prüfung ablegen, sondern hatte sozusagen ein „Abschlussgespräch“ mit meinen Professoren und aus dem Gesamtpaket setzte sich dann meine Note zusammen.

Unterkunft:

Ich war gemeinsam mit meiner Freundin mit der ich nach Krasnodar gegangen bin in einem Doppelzimmer, das für russische Verhältnisse echt luxuriös war. Die Sanitärräume teilt man sich im „schlimmsten Fall“ mit 10 Personen, wobei der europäische Sektor meist nicht derart ausgebucht ist. Die Küche teilt sich der gesamte Stockwerk, das ausschließlich aus ausländischen Studenten besteht. In der Küche sind relativ viele Kakerlaken gewesen, als ich dort gewohnt habe, an die muss man sich also gewöhnen. Im Zimmer nicht wirklich. Im Stockwerk gibt es außerdem eine Waschküche (mit Waschmaschine, Wäscheständer, Staubsauger, Bügeltisch mit Bügeleisen), was wirklich toll war. Man kann also jederzeit selber seine Wäsche machen. Und es gab sogar einen eigenen Lernraum. Also alles in allem war die Unterkunft echt toll, wenn ich das jetzt so mit anderen Erzählungen von Freunden, die auch in Russland waren vergleiche.

Fazit:

Anfangs war ich nicht ganz so froh für ein halbes Jahr so weit weg von zuhause zu sein, aber ich kann nur sagen, jetzt nachdem ich es durchgezogen habe, dass das eine der besten Erfahrungen war die ich bisher machen durfte. Alleine wegen der enormen Verbesserung meines



Sprachniveaus in Russisch hat es sich ausgezahlt. Aber man nimmt auch so viel anderes für sich selbst mit aus so einem Auslandssemester. Und Russland ist so ein schönes Land, ich war selbst überrascht wie sehr es mir gefallen hat und was für Schätze (landschaftlich, ...) das Land versteckt. Ich kann einem jeden nur raten auf alle Fälle ein Auslandssemester (vor allem in Russland) zu wagen und so viel wie möglich von dem Land zu besuchen und sich anzuschauen!